

folgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die damit verbundene Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus bedürfen objektiv der komplexen, vielschichtigen Entwicklung der sozialistischen Kultur - und das in allen Lebensbereichen der Gesellschaft und in allen Kollektiven und Territorien. Je weiter wir die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten, desto mehr müssen wir unsere Leistungen auf allen Gebieten des kulturellen Lebens steigern, quantitativ, vor allem aber auch qualitativ.

Ganz in diesem Sinne braucht unsere Hauptstadt als „eine Sache der ganzen Republik“ auch „die Kraft, die Initiative und die Leidenschaft“<sup>31</sup> aller Kulturschaffenden der ganzen Republik, damit sie auch ihre kulturellen Errungenschaften und Erfolge eindrucksvoll und überzeugend widerspiegelt und sich vorbildlich entwickelt.

Für mich ist der Palast der Republik lebendiger Ausdruck der Kulturpolitik unserer Partei. In seiner künstlerischen Gestaltung, die sich auf so beglückende Weise mit dem Werk der Bauleute, der Techniker und Raumgestalter zu einem harmonischen Ganzen vereint, wird erlebbar, wie eng heute unsere Kunst mit dem Volke verbunden ist und zu seiner Lebensweise gehört, so eng wie noch zu keiner Zeit vorher! (Starker Beifall.) Was wir hier sehen, zeigt das Suchen der Künstler nach neuen und ausdrucksstarken Formen, um ihr Anliegen, den Sozialismus zu stärken und für den Frieden zu wirken, künstlerisch überzeugend zu realisieren.

Auf allen Gebieten des künstlerischen Schaffens und überall in unserer Republik sind so in der Zeit zwischen dem VIII. und dem IX. Parteitag viele interessante Werke entstanden, die zum festen Bestandteil der sozialistischen Kunst unserer Epoche gehören - interessant in ihrer Thematik wie auch in der künstlerischen Gestaltung.

Das Wort des VIII. Parteitages vom „Glück des Gebrauchtwerdens“ hat die Mehrheit der Künstler unseres Landes mit dem Bekenntnis zur gesellschaftlichen Mitverantwortung beantwortet. Gehalt und Gestalt unserer sozialistischen Kultur und Kunst werden immer mehr von der untrennbaren Verbindung von Patriotismus und Internationalismus bestimmt. Indem die Kunst und Kultur in überzeugenden Leistungen und ausdrucksstarken Werken die DDR als Heimat und sozialistisches Vaterland fühlen und begreifen läßt, Verständnis für unser geschichtliches Werden und den Stolz auf die erreichten historischen Veränderungen erzeugt, den tiefgreifenden Wandlung-

31 Wir stellen uns höhere Ziele, denn wir haben solide Ausgangspositionen. Schlußwort Erich Honeckers auf der XII. SED-Bezirksdelegiertenkonferenz. In: Neues Deutschland (B), 29. März 1976.